

Auswertung der Kleinen Anfrage „Atypische Arbeitszeiten in Deutschland“ (BT-Drs. 18/945 von Jutta Krellmann u.a.)

Zusammenfassung:

Viele Überstunden und immer mehr atypische Arbeitszeiten – das belegen die Daten aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linksfraction. Beides sind deutliche Belege für die Entgrenzung und Flexibilisierung von Arbeitszeit.

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 wurden jeweils knapp 1,4 Milliarden bezahlte Überstunden geleistet. Das allein entspricht nach Angaben der Bundesregierung rund 730.000 Vollzeitarbeitsplätzen. Hinzu kommen noch die unbezahlten Überstunden. Zusammen machen bezahlte und unbezahlte Mehrarbeit knapp sechs Prozent des gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumens aus.

Die Zahl der Beschäftigten, die überlange Arbeitszeiten haben, am Wochenende, am Abend, in der Nacht oder in Schichtmodellen arbeiten, hat in den vergangenen 20 Jahren einen enormen Anstieg erfahren. Betrachtet man jeweils die prozentualen Anstiege bei der Zahl der Beschäftigten in den einzelnen Bereichen atypischer Arbeitszeiten, liegen sie zwischen 44 und 75 Prozent.

O-Ton Jutta Krellmann:

„DIE LINKE fordert die Bundesregierung auf, der zunehmenden Entgrenzung von Arbeitszeit einen Riegel vorzuschieben. Atypische Arbeitszeiten gefährden die Gesundheit und erschweren die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Überstunden müssen begrenzt, atypische Arbeitszeiten reduziert werden. Arbeiten in Schicht, am Wochenende, am Abend oder in der Nacht darf nur erlaubt sein, wenn es unbedingt notwendig ist. Und die Flexibilisierung von Arbeitszeiten muss sich stärker an den Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten statt nur an denen der Unternehmen. Mehr Zeitsouveränität ist hier das Stichwort.“

Ergebnisse im Einzelnen:

- **Bezahlte Überstunden:** In den Jahren 2011, 2012 und 2013 wurden jeweils knapp **1,4 Milliarden** Überstunden geleistet. Das entspricht **730.000 Vollzeitarbeitsplätzen** (vgl. Antwort auf Frage 1).
- **Unbezahlte Überstunden:** Hierzu liegen der Bundesregierung keine eigenen Zahlen vor. Sie verweist aber auf eine Studie, der zufolge im Jahr 2010 **Männer 4,3 unbezahlte Überstunden pro Monat leisteten und Frauen 2,1 Stunden** (vgl. Antwort auf Frage 2).
- **Gemessen am gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumen** machen die **bezahlten Überstunden** in den Jahren 2012 und 2013 **einen Anteil von 2,8 Prozent** aus. Der bereits angeführten Studie zufolge entsprechen die **unbezahlten Überstunden in 2012 nochmal 2,9 Prozent**. Zusammen sind dies **knapp sechs Prozent** des Arbeitsvolumens (vgl. Antwort auf Frage 4).
- **Überlange Arbeitszeiten:** Im Jahr 2012 arbeiteten 2 Millionen abhängig Beschäftigte 49 Stunden oder mehr pro Woche (5,6 Prozent der Beschäftigten). Im Jahr 1992 waren es lediglich 1,4 Millionen Beschäftigte, was einem **Anstieg um 44 Prozent in 20 Jahren** entspricht (vgl. Antwort auf Frage 10).
- **Arbeit am Wochenende:** Im Jahr 2012 arbeiteten 8,9 Millionen Beschäftigte ständig oder regelmäßig am Wochenende (25 Prozent der Beschäftigten). Im Jahr 1992 waren es dagegen nur 5,6 Millionen Beschäftigte. Innerhalb von 20 Jahren ist die Zahl der Beschäftigten, die regelmäßig am Wochenende arbeiten, also **um 59 Prozent angestiegen** (vgl. Antwort auf Frage 11).

- **Abend- und Nachtarbeit:** Im Jahr 2012 haben 9,2 Millionen Beschäftigte ständig oder regelmäßig am Abend oder in der Nacht gearbeitet (26 Prozent der Beschäftigten), 1996 waren es 5,3 Millionen. Innerhalb von nur 16 Jahren ist die Zahl demnach um **75 Prozent angestiegen** (vgl. Antwort auf Frage 15).
- **Schichtarbeit:** Im Jahr 2012 arbeiteten 5,6 Millionen Beschäftigte in Schichtmodellen (15,8 Prozent der Beschäftigten), 1992 waren es 3,6 Millionen (11,5 Prozent der Beschäftigten). Hier gab es innerhalb von 20 Jahren einen **Anstieg um 54 Prozent** (vgl. Antwort auf Frage 16).